

WA1 Für echte Dekarbonisierung der Industrie – NetZeroValley Nordwest – CCS und Flächenverbrauch im Blick behalten

Gremium: Kreisverband Emsland

Beschlussdatum: 12.02.2026

Tagesordnungspunkt: 5. Weitere Anträge

Antragstext

1 Wir Grüne fordern, dass die industrielle Transformation in Niedersachsen
2 konsequent auf eine echte Dekarbonisierung ausgerichtet wird. Das geplante
3 NetZeroValley Nordwest kann hierzu einen wichtigen Beitrag leisten – wenn es den
4 Ausbau erneuerbarer Energien, Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft und
5 innovative Materialien in den Mittelpunkt stellt. Klimaneutralität darf dabei
6 nicht zur Fassade werden, hinter der neue fossile Abhängigkeiten entstehen. Wir
7 wollen eine Industriepolitik, die Emissionen vermeidet, statt sie lediglich
8 einzulagern oder zu verlagern.

9 Wir begrüßen ausdrücklich, dass regionale Akteur*innen aus Wirtschaft,
10 Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft gemeinsam an Lösungen arbeiten. Doch
11 der vorliegende Förderantrag zum NetZeroValley Nordwest und dessen
12 wahrscheinliche Durchführung muss vor allem in einigen Punkten kritisch
13 betrachtet werden. Es berührt Fragen von CO₂-Vermeidung, Flächennutzung und
14 industriepolitischer Strategie auf Landesebene.

15 Konkret möge die Landesdelegiertenkonferenz beschließen:

- 16 • Der Einsatz von Carbon Capture and Storage (CCS) oder Carbon Capture and
17 Utilization (CCU) darf ausschließlich in jenen industriellen Prozessen
18 erfolgen, in denen Emissionen technisch unvermeidbar sind (z. B.
19 Zementproduktion), nicht jedoch in Anlagen der Energiewirtschaft, anderen
20 Prozessen, bei denen CO₂ vermieden werden kann oder als Geschäftsmodell
21 zur Fortführung fossiler Produktionspfade.
- 22 • Der Aufbau einer großflächigen CO₂-Transport- und Speicherinfrastruktur
23 darf kein Selbstzweck sein. Vorrangig gefördert werden sollen
24 Technologien, die Emissionen an der Quelle vermeiden.
- 25 • Für Industrie- und Technologieansiedlungen innerhalb des Projekts ist eine
26 verbindliche Flächenpriorisierung festzuschreiben: Vorrang für bereits
27 versiegelte oder vorbelastete Areale, strikter Schutz wertvoller Natur-
28 und Kulturlandschaften.
- 29 • Verfahren zur Planungsbeschleunigung dürfen weder Umweltstandards noch
30 Beteiligungsprozesse aushebeln.

Begründung

Nach der Energiewirtschaft ist die Industrie der größte Verursacher von Treibhausgasemissionen in Deutschland. Ein echter Industrieumbau ist daher zentral, um die Klimaziele zu erreichen und gleichzeitig Wertschöpfung und gute Arbeit in der Region vor Ort zu sichern. Der Aufbau des NetZeroValley Nordwest bietet die Chance, Niedersachsen zu einer Vorreiterregion klimaneutraler Industrie zu machen.

Doch u.a. die Nennung von CCS und CO₂-Infrastruktur droht, den Strukturwandel zu verlangsamen und neue fossile Pfadabhängigkeiten zu schaffen. Echte Klimapolitik bedeutet, CO₂ und andere Emissionen zu vermeiden, nicht zu lagern.

Ein Flächenbedarf von über 6.000 Hektar für "Netto-Null-Technologien" ist außerdem raumplanerisch und ökologisch hochsensibel. Nur durch eine strikte Flächenpriorisierung können neue Maßnahmen mit Naturschutz und der Bewahrung landwirtschaftlicher Flächen vereinbart werden und regionale Akzeptanz gesichert werden.

Transformation gelingt nur, wenn sie naturverträglich, sozial gerecht und demokratisch gestaltet ist. NetZeroValley Nordwest darf kein Deckmantel für alte Strukturen im neuen Gewand sein, sondern muss ein Musterbeispiel für eine wirklich grüne, nachhaltige Industriepolitik werden.